

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kraichgau und Bruhrain. 1943-1943 1943

36 (5.2.1943)

Verlagsdruckerei: Kammerstraße 3-5, Fernsprecher 7927 bis 7931 und 8902 bis 8903, Postfach 2988 (Kameralen) 8783 (Rechnungsabteilung), 2935 (Buchhandlung), Bankverbindungen: Badische Bank, Karlsruhe und Städtische Sparkasse, Karlsruhe. ...

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER



Karlsruhe, Freitag, den 5. Februar 1943

Einzelpreis 10 Rpl. Außerhalb Baden 15 Rpl.

17. Jahrgang / Folge 36

Die Helden von Stalingrad sind nicht umsonst gefallen

Europa neigt sich in Ehrfurcht und Bewunderung vor ihrem Opfer - „Anerkennung der Einheit der europäischen Völker im Kampf gegen Moskau“

* Berlin, 4. Febr. Europa, für dessen Bewahrung vor bolschewistischer Gefahr die Kämpfer von Stalingrad in einem beispiellosen Ringen ihr Leben gaben, steht im Banne dieses nun beendeten Opferganges, dessen Sinn es — wie die Stimmen voller Ehrfurcht und Bewunderung beweisen — wohl verstehen hat:

Rom: „Das ganze italienische Volk bewundert und ehrt die heldenhaften Kameraden, die im Kampf um Stalingrad als leuchtende Vorbilder höchster Selbstopferung ihr Leben opferten, um den Ansturm der Sowjetorden gegen die Diktator Europas zu stoppen. ...

„Die Toten von Stalingrad werden nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa tief betrauert. Ihr Kampf ist zur Duelle geistlicher und materieller Kräfte, zu einem Symbol geworden. ...

„Das, was in Stalingrad geschehen ist, war nicht einfache Pflichterfüllung, sondern viel mehr: Selbstaufopferung für eine Idee, für eine neue Welt, für uns alle, die auf dem europäischen Kontinent leben. ...

Madrid: „Die Trauer Deutschlands ist heute die tiefempfundene Trauer Europas. Diese Märtyrer sind für den Wohl und das Leben und der zivilisierten Welt in den Tod gegangen. ...

Bukarest: „Die Soldaten Europas haben nicht kapituliert. Ihr heldenhaftes Leben leuchtet wie weißer Marmor vor den nebligen Ufern der Wolga. ...

„Der erbitterte Kampf Deutschlands gegen den Bolschewismus kann uns nicht gleichgültig sein. ...

„Das Generaloffensive des 14. Panzerkorps wird in vorderster Linie von der Wehrmacht geleitet. ...

„Der Kampf, in dem die Helden von Stalingrad bis zum äußersten die schwerste Pflicht erfüllten, ist ein Kampf für Europa, für die abendländische Zivilisation und die Freiheit. ...

„Der Kampf, in dem die Helden von Stalingrad bis zum äußersten die schwerste Pflicht erfüllten, ist ein Kampf für Europa, für die abendländische Zivilisation und die Freiheit. ...

Die Retter Europas

Der anglo-amerikanische Verrat an Europa, der bislang trotz aller vorliegenden laudablen Beweise ab nun als noch abgelehnter wurde, wird neuerdings mit geradezu rührender Offenheit angedeutet. ...

Starke feindliche Kräftegruppe am Donez aufgerieben

Bedeutender Abwehreffolg am Ladoga-See — Im Januar 832 Sowjetflugzeuge vernichtet — 28 Briten abgeschossen. * Aus dem Führerhauptquartier, 4. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: ...

„Der Kampf von Stalingrad ist zu Ende, aber noch in laufendem Fortschritt werden die Kämpfer dieser Stadt zum heutigen Kampf der europäischen Kultur gegen die Barbarei des Ostens setzen. ...

„Der Kampf von Stalingrad ist zu Ende, aber noch in laufendem Fortschritt werden die Kämpfer dieser Stadt zum heutigen Kampf der europäischen Kultur gegen die Barbarei des Ostens setzen. ...

Todesmutiger Wille trotz der Uebermacht

Unter der Hakenkreuzfahne im letzten Kampf — „Wir haben bis zum letzten Mann unsere Pflicht getan“

* Berlin, 4. Febr. Der heroische Kampf in Stalingrad, der nun zum Abschluss gekommen ist, wurde in der zweiten Januarhälfte immer schwerer und erbitterter. ...

„Der Kampf, in dem die Helden von Stalingrad bis zum äußersten die schwerste Pflicht erfüllten, ist ein Kampf für Europa, für die abendländische Zivilisation und die Freiheit. ...

Paris: „Der Name des Feldmarschalls Paulus verdient es, an die Spitze der Ehrenliste Europas geschrieben zu werden. ...

„Der Kampf von Stalingrad ist zu Ende, aber noch in laufendem Fortschritt werden die Kämpfer dieser Stadt zum heutigen Kampf der europäischen Kultur gegen die Barbarei des Ostens setzen. ...

Mißglückter Luftangriff auf Norddeutschland

Sieben viermotorige amerikanische Bomber abgeschossen

* Berlin, 4. Febr. Ein Verband feindlicher Bomber verlor in den Mittagsstunden des 4. Februar unter Ausnutzung der Wetterlage norddeutsches Gebiet anzugreifen. ...

Was uns im einzelnen an Schicksalschlägen treffen mag, ist nichts gegenüber dem, was alle treffen würde, wenn sich die Barbarenhorden des Ostens über unseren Erdteil hinwegwälzen vermöchten.

Aus der Proklamation des Führers zum 30. Januar.

Kraichgau und Bruhrain

Gründungszeitung: „Der Führer“ erscheint wöchentlich zwei bis viermal und zwar in 4 Ausgaben: Kraichgau und Bruhrain für den Kreis Kraichgau und Bruhrain für den Kreis Bruhrain. ...

Die totale Mobilisierung unserer Volkskraft im Gange

Umfassender Einsatz von Arbeitskräften aus dem Gebiet des Handels, des Handwerks und des Gaststättengewerbes für die Aufgaben der Kriegsführung

hingeben, nicht nur einen Teil, eine Leistung oder eine Tat. Ihren ganzen Besitz, ihr Glück und ihre Zukunft verstricken sind sie gefallend, und sie gewinnen dadurch ein neues, machtvolles Leben, weil sie nun unter aller Daseinslasten, ja erst ermöglichen. Ihr heiliges, im tiefsten Sinne tätiges Amt ist es nun, auf ihren Schultern Arbeit und Ernste, Schönheit, Freude und Macht des Reiches zu tragen.

Es ist, als ob vor der Weltgeschichte eine Waage aufgerichtet sei, deren Schalen noch ungerührt schweben. Was auch an Macht, an Material und an hingeworfenen Soldaten unsere Feinde in ihre Waagschalen legen, sie kann nicht überwiegen. Denn es steht fest: Deutschland, unter aller Mutter, und legt edelstes und kostbarstes Gut in die Waage, das Blut ihrer besten Söhne, und nach diesem Zittern beginnt die Waage sich zum Segen unseres Volkes niederzulassen. Wo es um Großes, ja um Alles geht, können wir nichts erreichen durch die Hingabe des Willigen und Geringfügigen. Nur die Besten, eben die Besten, nimmt die Geschichte als Opfer an, wenn sie sich uns zuwenden soll.

Wir aber wollen den Selbsten dadurch danken, daß wir mit ihnen eines Sinnes werden und ihre Haltung zu der untrüglichen machen.

In knapp zehn Minuten elf Briten abgeschossen

* Berlin, 4. Febr. Die starke deutsche Abwehr im Westen flügte im Laufe des 3. d. der britischen Luftwaffe eine schwere Verluste zu. Am Vormittag griffen deutsche Jagdflugzeuge feindliche Bomberverbände, die unter starkem Jagdschutz in das Gebiet der belarussischen Küste einbrachen, an.

In einem erbitterten Luftkampf wurde gleich nach der ersten Begegnung mit dem feindlichen Verband eine Spitfire aus 1500 Meter Höhe abgeschossen. Der Pilot konnte sich mit dem Fallschirm retten, sein Flugzeug landete nach dem Ausfliegen in hellen Klammern. Nur sieben Minuten später wurde eine Spitfire durch Explosion hell brennend über die linke Küste ab. In 400 Meter Höhe wurde ein zweimotoriger Bomber so schwer getroffen, daß er mit harter Rauchschleife aus seinem Verband wegschickte. Bei weiterer Verfolgung bekam er erneut Treffer in den Rumpf und schlug auf dem Boden auf.

Am Verlauf der Jägerkämpfe, die sich hauptsächlich im Gebiet von Düren abspielten, wurde ein deutsches Jagdflugzeug in den Küstern getroffen und stürzte ab. Einige 100 Meter unter diesem Flugzeug spielte sich im gleichen Augenblick der letzte Kampf einer Spitfire ab, die nach schweren Treffern in steiler Kurve nach unten neigte, um dann im flachen Winkel auf See aufzuschlagen. Ein zweimotoriger Bomber brannte nach dem ersten Treffer und wurde mit schwerer Rauchschleife aus dem Verband geschickte. Ein deutsches Jagdflugzeug schickte sich im gleichen Augenblick der letzte Kampf einer Spitfire ab, die nach schweren Treffern in steiler Kurve nach unten neigte, um dann im flachen Winkel auf See aufzuschlagen. Ein zweimotoriger Bomber brannte nach dem ersten Treffer und wurde mit schwerer Rauchschleife aus dem Verband geschickte. Ein deutsches Jagdflugzeug schickte sich im gleichen Augenblick der letzte Kampf einer Spitfire ab, die nach schweren Treffern in steiler Kurve nach unten neigte, um dann im flachen Winkel auf See aufzuschlagen. Ein zweimotoriger Bomber brannte nach dem ersten Treffer und wurde mit schwerer Rauchschleife aus dem Verband geschickte.

Das Ritterkreuz für Kommandeur eines Infanterieregiments

DNB, Berlin, 4. Febr. Der Führer hat verliehen auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:

Oberst Wolff, Kommandeur eines Infanterieregiments, Oberst Wolff hat sich in den schweren Kämpfen um die Festung Stalingrad in ganz besonderem Maße ausgezeichnet.

Dänischer Dank für Mord an Landsleuten

H. W. Stockholm, 4. Febr. Das sich Dänen für den verbrecherischen englischen Luftangriff auf ihre Hauptstadt, bei dem sogar Zeitbomben gegen die Zivilbevölkerung angewandt wurden, in aller Form bedanken, dürfte wohl vereinzelte dastehen. In dem Gangstermilieu der von den Engländern gebildeten Emigranten-Klängen sind jedoch solche Taten von Unmoral anstandslos, selbst Vorfälle von Mord an eigenen Landsleuten in London. In einem Bericht über die „Dänische Rundschau“ und „Dan“ dafür angesprochen, daß englische Bomber, ohne Rücksicht auf Risiken am 27. Januar mit so geringen Verlusten für die Zivilbevölkerung, Kopenhagen angegriffen hätten. Die dänische Presse habe, so behaupten die Emigranten weiter, der Popularität der englischen Luftwaffe in Dänemark Ausdruck gegeben. Davon ist natürlich kein Wort wahr, aber auf eine Lüge mehr oder weniger kommt es den Emigranten in London nicht an, das haben sie sehr gut von ihren Protzgebern, den Engländern, gelernt.

Warum bleibt die Türkei neutral?

Ha, Sofia, 4. Febr. Warum bleibt die Türkei neutral? — unter dieser Überschrift hat die bulgarische Journalistin Krastivska in der „Sora“ Stellung zu den Verhandlungen in Ankara. Er führt u. a. aus, nach dem Kriegseintritt der Sowjets sei die türkische Neutralität ganz befähigt worden. Der Ausbruch „nichtkriegsführender Nation“ sei von da an nicht mehr gebrauchbar worden. So habe auch der deutsch-türkische Freundschaftspakt abgeschlossen werden können. Freund von zwei miteinander feindseligen Völkern könne aber nur ein wirklich neutrales Land sein. Die Türkei bezugene nun ihre Neutralität auch in der Praxis, indem sie mit beiden Völkern Handelsbeziehungen unterhalte. Man wisse in Ankara genau, daß man im Falle eines Sieges der Alliierten und der Sowjetunion das Schicksal Frankreichs und des Irak erleben werde.

Was jetzt England den Sowjets versprochen hat, wisse man nicht. Man erinnere sich jedoch, daß im ersten Weltkrieg der englische König George V. dem russischen Bolschewiken in London am 3. November 1916 erklärte: „Konstantinopel muß russisch bleiben“, und daß am 12. März 1917 gegen einen Vertrag unterzeichnete. Laut welchem beide Mächte des Bolschewismus einseitig Konstantinopel und den Meerengen der Dardanellen Russland abgeben sollten.

* Berlin, 4. Febr. Die Forderungen des totalen Krieges stellen das deutsche Volk vor Aufgaben, von deren Meisterung die Herbeiführung des siegreichen Kriegsendes abhängt. Die entschlossener und härter diese Aufgaben angepackt werden, um so rascher das Ziel erreicht. Die Kraft, die im deutschen Volk steckt, ist ungeheuer. Sie ist unüberwindlich, wenn sie konzentriert nur noch diesem einen großen Ziel dienbar gemacht wird. Mit der Verordnung über die Kriegsdienstpflicht für Männer und Frauen ist die totale Mobilisierung unserer Volkskraft eingeleitet worden. Sie reicht aber noch nicht aus, um zeitlos alle Hände freizumachen für die Erbringung des Sieges.

Es gibt im Bereich unseres wirtschaftlichen Lebens noch Betriebe und Funktionen, deren Verrichten im Frieden selbstverständlich, heute aber nicht mehr so selbstverständlich ist. Die meisten dieser Betriebe sind die Betriebe der Kriegswirtschaft. Sie sind die Betriebe, die die Kriegswirtschaft nicht nur liefern, sondern auch die Kriegswirtschaft selbst liefern. Sie sind die Betriebe, die die Kriegswirtschaft nicht nur liefern, sondern auch die Kriegswirtschaft selbst liefern. Sie sind die Betriebe, die die Kriegswirtschaft nicht nur liefern, sondern auch die Kriegswirtschaft selbst liefern.

Drei wichtige Anordnungen

Daher hat der Reichswirtschaftsminister drei Anordnungen erlassen, die aus dem Gebiet des Handels, des Handwerks und des Gaststättengewerbes den umfassenden Einsatz von Arbeitskräften für die Aufgaben der Kriegsführung ermöglichen sollen. Die vorgezeichneten Maßnahmen sind für die Betroffenen in vielen Fällen hart. Niemand wird bestreiten, daß hiermit große persönliche Opfer verlangt werden — niemand aber auch vergessen, daß diese Opfer und Härten noch immer nicht verglichen werden können mit dem, was täglich an Hingabe und Selbstopferung von Millionen deutscher Frontsoldaten erreicht werden soll: die Ermahnung eines baldigen siegreichen Friedens!

Die Anordnungen haben im wesentlichen folgenden Inhalt:

1. Alle Betriebe des Handels, die für die Versorgung der Bevölkerung mit unbedingt erforderlich sind, werden geschlossen. Bei der Durchführung wird unbedingt darauf geachtet, daß kriegswichtige Versorgung der Bevölkerung und Verrichtung der Wirtschaft nicht gefährdet wird.

Der Lebensmittelhandel, der Kohlenhandel und der Handel mit Saatgut, Düngemitteln und Futtermitteln sowie der Handelsmaschinenhandel sind daher von der Stilllegung ausgenommen. Andererseits ist es nicht annehmbar, wenn u. a. B. Verkaufsstellen für besonders teure Porzellan, Juwelen, Gold, Silberwaren, Briefmarken oder auch Schwärzengeschäfte u. a. m. weiter geöffnet bleiben. Die in diesen Betrieben beschäftigten Arbeitskräfte sind schon längst nicht mehr voll eingesetzt. Auch Handelsgewerbe haben zwar auch heute noch eine gewisse Bedeutung, sind aber nicht in vollem Umfang notwendig. Hierzu gehört der Handel mit Möbeln, Antiquitäten, Büchern, Tabak, und Spielwaren u. a. m. In diesen Zweigen soll nur eine beschränkte Anzahl von Betrieben geöffnet bleiben.

Bei den Betrieben, die sich neben dem Handel auch mit Reparaturarbeiten befassen, wird auf Erhaltung der Reparaturmöglichkeiten Rücksicht genommen.

Die vorgezeichneten Maßnahmen erstrecken sich auf alle Zweige des Handels.

Die betroffenen Betriebsinhaber behalten die Berechtigung zur Ausübung des Handels und bedürfen bei späterer Wiedereröffnung keiner neuen Genehmigung. Sie erhalten auf Antrag einen Wiederausgleich. Diejenigen Betriebsangehörigen, die durch ihren arbeitsmäßigen Arbeitseinsatz eine Minderung ihrer bisherigen Einkommens erfahren, erhalten als Härtenausgleich eine Dienstpflanzunterstützung. Außerdem wird in den Fällen, in denen der Betrieb geschlossen wird, ohne daß der Inhaber einen arbeitsmäßigen Arbeitseinsatz findet, von der Reichsgruppe Handel ein besonderes, sofort wirksames Unterstützungsverfahren durchgeführt.

Sonderregelung für Bäcker und Metzger

2. Auch alle Handwerksbetriebe werden überprüft. Für die Handwerksbetriebe der Ernährungswirtschaft — Bäcker, Fleischer, Metzger — erfolgt eine besondere Regelung. Handwerksliche Arbeiten, die für die Kriegswirtschaft nicht notwendig sind oder die nicht den lebenswichtigen Bedarf der Bevölkerung, vor allem bei Reparaturen, dienen, werden eingestellt (z. B. Juweliere, Gold- und Silberschmiede, Hefebrenner, Schneiderateliers mit besonders hohem Aufwand usw.).

Gegenüberfalls wird nur der nicht lebenswichtige Teil eines Handwerksbetriebes stillgelegt. Es können auch mehrere Betriebe zusammengelegt werden. Für die stillgelegten Betriebe gelten die für solche Fälle bereits bestehenden Anordnungen, vor allem über die Gemeinshaftspflichten.

Die ausstehenden Verbindlichkeiten werden durch die Stilllegung nicht beeinträchtigt. An der Handwerksrolle u. a. wird nur das Rubrum des Betriebes vermerkt.

Alle Zugsgaststätten werden geschlossen

3. Alle Betriebe des Gaststätten- und Verbergnsgewerbes, die für die Kriegswirtschaft oder die Versorgung der Bevölkerung nicht unbedingt erforderlich sind, werden stillgelegt. So werden u. a. geschlossen: alle Vergnügungsgaststätten, Bars und Gaststätten mit besonders hohem Aufwand.

Bei allen übrigen Gaststätten wird eine Überprüfung vorgenommen, aber dafür geordert, daß für die kriegswichtigen Versorgungsnormale Teil erhalten bleibt. Auch Verbergnsgaststätten sowie mit

ihnen verbundene Gaststätten kommen für die Stilllegung grundsätzlich nicht in Betracht, da sie vor allem für kriegswichtige Reisen, Aufgaben der Wehrmacht, Länderübergreifende Aufgaben, zur Verfügung stehen müssen.

Den Inhabern der geschlossenen Betriebe bleibt die Berechtigung zur Ausübung des Gewerbes für die Zeit nach dem Krieg erhalten. Entschädigungen werden von der Reichsgruppe Fremdenrecht festgesetzt.

Eine Ausnahme von allen diesen Bestimmungen gibt es grundsätzlich nicht.

Denkbar wäre sie nur dann, wenn in einem besonderen Einzelfall dem Ziel der Aktion, Arbeitskräfte, Energie und Material für kriegswichtige Aufgaben freizumachen, mehr unmittelbar noch mittelbar abnötig wäre.

Jeder Betrieb wird sein Neuzerstes geben

„Jetzt werden die kämpfenden Gewogen“ / Rüstungsarbeiter spenden für die Wehrmacht

* Braunschweig, 4. Febr. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley teilt dieser Woche seine Fahrt durch die Rüstungsbetriebe im Gau Südbraunschweig-Braunschweig mit.

Während die Werbung über das Ende des Feldzuges in Stalingrad vom Rundfunk bekanntgegeben wurde, sprach er in einem Betrieb mit besonders wichtiger Waffenfertigung. Die Gefolgschaft stellte dem Reichsorganisationsleiter unter dem Eindruck der Nachricht einen bedeutenden Geldbetrag von der Hochlohnklasse für die Wehrmacht zur Verfügung. Andere Betriebsgemeinschaften beschlossen, ebenfalls ihre Arbeitszeit sofort noch weiterhin zu verlängern und weitere Sonntagsleistungen einzulegen. In allen Betrieben, die Dr. Ley besuchte, und in denen er wiederum mehrere Male am Tage zu den Gefolgschaften sprach, wollten die Gedanken der Soldaten bei den Soldaten der Front. Das einmalige Beispiel der 6. Armee hat die moralische Kraft im deutschen Volk um ein Vielfaches wachsen lassen. Entschlossenheit und Härte der schaffenden Heimat sind erneut stärker geworden.

„Der menschliche Wille ist größer als das Schicksal“, sagte Dr. Ley. „Wenn das Schicksal

Sowelt es die Entscheidung dieses entscheidenden Zieles gestattet, werden die Interessierten der Soldaten der Front besonders berücksichtigt.

Die angeordneten Maßnahmen werden mit großer Beschleunigung durchgeführt, so daß die ganze Aktion bereits am 13. abgeschlossen sein wird.

Bei dem „Anfang“ und der Durchführung dieser Arbeit werden die bereits vor längerer Zeit in Angriff genommenen Nationalisierungsmaßnahmen gemäß einer Anordnung des Reichswirtschaftsministers nunmehr verstärkt durchgeführt, um auch auf diesem Wirtschaftsfeld die Freileistung von Arbeitskräften und zur Einbringung von Geschäftsräumen und Material zu kommen.

Neue japanische Erfolge bei den Salomonen

Der Feind verlor zwei Kreuzer und 33 Flugzeuge — Wachsende Unruhe in Australien

* Tokio, 4. Febr. Das kaiserliche Hauptquartier bekannt:

Die japanische Marineflotte hat am 1. Februar südlich der Fidschi-Inseln der Salomonengruppe feindliche Seestreitkräfte angegriffen. Ferner führte die japanische Marineflotte gegen zwei Kreuzer eine Luftangriff durch. Die Ergebnisse dieser Kampfhandlungen sind: Ein Kreuzer versenkt, ein Kreuzer schwer beschädigt, 33 feindliche Flugzeuge abgeschossen, darunter vier große Typen.

Japanische U-Boote haben am 23. und 24. Januar feindliche Militäreinrichtungen auf den Phoenix- und Kanton-Inseln südlich der Gilbert-Inseln angegriffen und schwer beschädigt.

H. W. Stockholm, 4. Febr. Das U.S.A.-Marineministerium hat seinen eigenen Chef demontiert und im Gegenzug zu der Behauptung von Knox, große Kämpfe zu den Salomonen seien „noch gar nicht im Gange“, in einem neuen Kommuniqué daran festgehalten, daß die Luftangriffe auf den bostonen Bereich fortzuhalten. Einzelheiten seien jedoch nicht erhältlich. Die amerikanischen Darstellungen besagen lediglich, beide Teile seien bemüht, günstige Positionen zu beziehen. Luftstreitkräfte spielten auf beiden Seiten eine große Rolle, die Japaner operierten aus dem Bereich von Landstützpunkten, nicht von Flugzeugträgern aus. Die letzte Bekanntgabe wird alarmierend, denn sie deutet darauf hin, daß die Japaner sich in aller Eile weitere Unterstützung suchen lassen.

Das von New Guinea werden aus amerikanischen und britischen Nachrichtenquellen neue japanische Feststellungen gemeldet. Nach Anlegung einer Reihe von Luft- und Flottenstützpunkten an der Nordküste hätten die Japaner jetzt, so meldet Reuters, ihre Aufmerksamkeit gegen die Südküste gerichtet. Offenbar hätten sie etliche größere holländische Zerstörer in Benutzung genommen. Neue japanische Landungen werden auch auf vorzügliche Timor behauptet. Der australische Ministerpräsident Curtin erklärte unter den jetzigen Umständen noch einmal, daß die australische Regierung im Falle eines weiteren Kriegsausbruchs in der Lage sei, die australischen Inseln zu verlassen. Nach dem Ausbruch viele Monate lang für England immer neuen Kanonenerlöser, u. a. in Griechenland, Korea und Nordafrika stellte, erklärte Curtin jetzt wortlos, es sei eine Tatsache, wenn man von kleinen Nationen wie Australien, die sich einem Kampf auf Leben und Tod gegenübersehen, erwarten wollte, daß sie ihre Truppen auf andere Kriegsschauplätze entsenden.

In der australischen Öffentlichkeit ist man enttäuscht darüber, daß der U.S.A.-Marine-Minister Knox auf seiner kürzlich erschienenen Informationsreise durch den Südpazifik bei nahe an den Kontinent betretenen sei, aus unerklärlichen Gründen es jedoch vorgezogen habe, keinen Abtaster nach Australien zu machen. „Morning Herald“ (Sydney) schreibt in diesem Zusammenhang, wie „Daily Telegraph“ von dort hört, es sei schade, daß Knox die australische Regierung nicht einmal kurz besuchen konnte. Erst vor einer Woche habe der australische Premierminister Curtin einen erneuten bringenden Appell an die U.S.A. gerichtet, die Marineflotte im Südpazifik entsprechend den Wünschen ihres Kommandeurs zu verstärken. Knox hätte sich aus erster Hand über die Höhe und Hoffnungen im Südpazifik unterrichten können.

Standpunkt während der Verhandlungen mit U.S.A. über eine Anleihe von 25 Millionen Dollar zur Durchführung öffentlicher Arbeiten in Ruha unberücksichtigt gelassen habe.

Die amerikanischen Minister für Gesundheit, für öffentliche Bauten und Verkehr, für Völkerverkehr und Kolonialverwaltung sowie einer Spaltung in der sozialistischen Partei zurückzutreten.

Der mexikanische Minister Tojo wiederholte im Reichstag auf eine Anfrage, daß Japan gegenüber Indien keinerlei territoriale Forderungen oder Absichten habe. Das japanische Volk verfolge vielmehr mit größter Sympathie den Kampf des indischen Volkes um seine Freiheit und Unabhängigkeit.

Rudolf Herzog gestorben

rd. Berlin, 4. Febr. Auf seiner Eltern Burg in Rheinbreitbach ist am 3. Februar Rudolf Herzog im Alter von 73 Jahren gestorben.

Er ist, an der Augenhöhe gemessen, die seine Bücher erleben, lange Zeit wohl der erfolgreichste unter den zeitgenössischen Schriftstellern gewesen, der neben dem Schicksal seiner Gestalten ein Stück deutscher Wirklichkeit, bestenfalls Lebens und Werbens mit breiter, barockfröhlicher, Breite gemalt und in das Bewußtsein seiner Leser geschoben hat.

Straßenreinigung nur am Samstag und Sonntag

* Berlin, 4. Febr. Die 5. Reichsstraßenreinigung des Kriegswirtschaftsministeriums 1942/43 wird am 6. und 7. Februar von Bremen und Sandbergem durchgeführt. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß nur am Samstag und Sonntag gesammelt werden darf.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe
Verlagsdirektor: Emil Muns, Hauptschriftleiter: Franz Moraller, Stell. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Bräuer, Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 15 gültig.

Höhepunkt britischer Wahnsinnspolitik

Beaverbrook: „Keine größere Freude für England, als der vollständige Triumph der Sowjets“

* Stockholm, 4. Febr. Nachdem gerade eben erst der bekannte amerikanische Journalist Constantine Brown in der U.S.A.-Zeitung „Washington Star“ unter Bezugnahme auf Auerhungen und Ansichten maßgebender Washingtoner Kreise in einem ausführlichen Artikel die These vertreten hat, daß eine Sowjetherrschaft über Europa als die beste „Kriegswirtschaft“ der Welt angesehen werden müsse, liest man nunmehr auch namhafte britische Stimmen vor, die erkennen lassen, daß man sich zur Zeit in London der von Brown proklamierten Auslieferung der abendländischen Kultur und Zivilisation an den Bolschewismus mehr und mehr anzuschließen beginnt. So hat Lord Beaverbrook, der ehemalige britische Verbergnsgeschäftsmann — wie der Londoner Rundfunk meldet — soeben festgestellt, daß es in England „nur einige wenige Herren“ gäbe, die glaubten, daß ein Sieg der Bolschewisten ein Befreiung für das britische Imperium bedeuten würde. Das englische Imperium sei von einer solchen Gefahr weit entfernt. Wir können uns — so erklärte Beaverbrook weiter — keinen Sieg vorstellen, der uns mehr Glück, größere Freude und einen besseren Trost bringen würde, als der vollständige Triumph der Sowjetunion in Europa, und zwar sobald wie möglich.

Wer die Geschichte des Bolschewismus kennt und, wie die meisten, ja fast alle europäischen Völker den blutigen Terror dieser jüdisch-barbarischen Weltanschauung in seinem eigenen Vaterlande miterlebt, wird sich im Hinblick auf die Hoffnungen eines englischen Politikers vom Rang und Schläge des Herrn Beaverbrook die Frage vorlegen müssen, was an der heutigen politischen Führungspolitik Großbritanniens verwerflicher ist: die debakelnde Intuitionalität, mit der die Herren Vord und ihre plutokratischen Spiegelbilder vor der drohenden Gefahr der bolschewistischen Weltrevolution ihre Augen verschließen oder aber die verbrecherische Veranimatorungsfähigkeit, mit der der Regierungsführer um Churchill Europa dem Gewaltregime der Moskauer W.P.L. Anarchisten ausliefern zu können glaubt. Man hat in London, wenn man hofft, ein Triumph der Sowjetunion würde den Zerfall des britischen Imperiums, wie er sich heute unter den verheerenden Angriffsschlägen der verbündeten Dreierpartei immer deutlicher abzeichnet, irgendwie nur aufzuhalten vermögen. Aber die Realität ist, in der sich die für diesen Krieg verantwortlichen englischen Politiker befinden, hat offenbar bereits ein Ausmaß angenommen, das sie für die wahre Lage völlig blind macht und sie obendrein die ersten Warnungen vergessen läßt, die noch vor Jahren Churchill selbst in seinen Kriegserinnerungen bezüglich der Sowjetunion niederschrieb. Niemand in ganz Europa bemerkt heute noch, daß ein Sieg des Bolschewismus an der Küste des Atlantik nicht halt machen würde, sondern jeder weiß, daß in einem solchen Falle die Kulturwelt

Zeichen der Sowjetbarbarei am Ende stehen würden von Wladimir bis nach London. Mit Beaverbrooks Erklärung hat sich das verantwortliche England nunmehr und für immer jeden Schritt gegeben, den Anspruch auf eine führende Rolle in einem neu geordneten und vom Widerspruch des Bolschewismus endgültig befreiten Europa jemals wieder zu spielen.

Englische Häfen erfolgreich bombardiert

* Berlin, 4. Febr. In der Nacht vom 4. 2. griffen deutsche Kampfflugzeuge einen Hafen an der englischen Küste zwischen den Mündungen von Tyne und See an. Der Angriff dauerte etwa eine Viertelstunde und wurde bei bedecktem Himmel und schlechter Sicht durchgeführt. Die Hauptmasse der Bomben schlug im Nordteil der Stadt ein. Beim Abflug konnten die deutschen Piloten schon einige Großfeuer in 25 Km. Entfernung beobachten.

Zu gleicher Zeit wurde auch eine andere englische Stadt mit gutem Erfolg bombardiert. Ein britischer Nachrichtenbericht über diesen Angriff vom 4. Februar brachte, daß britische Flugzeuge am 2. Februar in der Luft in Brand und erlöbte beim Aufschlagen auf dem Boden. Ein deutsches Flugzeug wurde von diesen Angriffen nicht zurück.

Schnelle deutsche Kampfflugzeuge, die im Laufe des Nachmittags eine Stadt der südpazifischen Küste bombardierten, brachten mehrere Gebäude zum Einsturz. Die deutschen Piloten beobachteten, daß die britische Abwehr nur mit vereinzelter Maschener einsetzte.

Kämpfe an der tunesischen Front

Der Feind verlor 16 Flugzeuge

* Rom, 4. Febr. Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

An der tunesischen Front sind mit harter Beteiligung der beiderseitigen Luftwaffen Kämpfe im Gange.

Im Verlaufe eines Angriffsversuches viermotoriger feindlicher Bomber, die von starkem Jagdschutz begleitet waren, flog eine Gruppe italienischer Jäger den feindlichen Verband ab, vernichtete ein Flugzeug und amara die übrigen, den Angriff aufzugeben.

Deutsche Jäger schossen im Verlauf nachfolgender Luftkämpfe 13 feindliche Flugzeuge ab. Der Feind verlor in den letzten zwei Tagen außer den bereits gemeldeten zwei Flugzeugen weitere zwei Flugzeuge; eines fiel südlich von Sfax ins Meer, ein weiteres wurde von unseren Jägern über Tunesien abgeschossen.

Am griechischen Zaar griffen amerikanische Bomber in aufeinanderfolgenden Wellen Palermo an. Das Eingreifen unserer Jäger und die Bodenabwehr behinderten den Angriff. Vier viermotorige Bomber wurden abgeschossen; einer fiel zwischen Cap Zafferano und Lormini Maree, einer zwei Kilometer östlich von Castellamara del Golfo, einer vier Kilometer östlich des Hafens von Palermo und der vierte zwischen Cap San Marco Cavarretto und Sciacca ab.

Rinzi gefragt:

Der Führer hat dem Kronprinzen und der Kronprinzessin von Italien anlässlich der Geburt einer Tochter ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschtelegramm übersandt.

Der spanische Heeresminister General Alenjo ist mit seinen Begleitern, unter denen sich der Chef des spanischen Generalstabes, General Garcia Valino, befindet, auf einer Besichtigungsfahrt nach den südpazifischen Besichtigungsanlagen am Mittwoch in Huaka eingetroffen.

Der englische Generalpostmeister bedauert, mitteilen zu müssen, daß zahlreiche Postleistungen für das Vereinigte Königreich von Cypern, Ägypten, Palästina, aus dem anglo-ägyptischen Sudan und aus Syrien, die im Juli 1942 aufgegeben wurden, durch feindliche Aktion verloren gingen.

In Hangan land zum ersten Male vor dem Ober der burmesischen Zentralverwaltung eine größere Abteilung der freiwilligen Luftwaffenorganisation, der bereits viele Kreise der burmesischen und indischen Bevölkerung von Burma angehören, mit Erfolg statt.

Das U.S.A.-Marineministerium gab erst seit der Mitte November vor der Nordküste Südamerikas erfolgte Versenkung eines britischen Frachtschiffes bekannt, nachdem Überlebende der Besatzung in einem Hafen der Ostküste gefasst worden.

Der U.S.A.-Senat wendet sich nach der peinlichen Niederlage Roosevelt in der Finanzaffäre gegen Rexford Tugwell, den Gouverneur von Puerto Rico und weiteren Bundesbeamten. Tugwell wird zur Zeit auf dem Weg nach New York, um sich dem Senat zu stellen. Er soll in New York von dem U.S.A.-Minister für Wirtschaft Angelegenheiten, die Roosevelt genannt werden, bolschewistische Verurteilung machen.

Der kubanische Minister für öffentliche Arbeiten, Ceballos Genta, hat seine Demission eingereicht mit der Begründung, daß die Regierung keinen

Bruchsaler Stadtnachrichten

Musikern u. a. Feldmehel Franz O. H. ...

Verkehrsmittel in Stenografie ...

Die besten Altkostfasser der Volksschule

Bruchsal. Innerhalb der Schulstagen ...

Aus den Akten der Bruchsaler Polizei

Bruchsal. Zur Anzeige gelangten ...

Erzeugungslosch-Veranstaltung in Forst

G. Forst. Am Dienstaabend fand im ...

Verzauberte Nacht

Roman von Herbert Meininger

Alle Rechte durch: Carl Dörner Verlag, Berlin W 35

(6. Fortsetzung)

Uhlenhorst lag still; wenige Laternen brannten ...

Deutsches Deuten — Deutsche Sprache

Kreisstagung des NS-Lehrerbundes

Bruchsal. Der Nationalsozialismus hat die ...

Am Vormittag des 1. Schulstages ...

Das Land um Bruchsal

H. Reuthard. Morgenfeier der NS ...

Der Mittwochnachmittag versammelte ...

Die besten Altkostfasser der Volksschule

Bruchsal. Innerhalb der Schulstagen ...

Aus den Akten der Bruchsaler Polizei

Bruchsal. Zur Anzeige gelangten ...

Erzeugungslosch-Veranstaltung in Forst

G. Forst. Am Dienstaabend fand im ...

Verzauberte Nacht

Roman von Herbert Meininger

Alle Rechte durch: Carl Dörner Verlag, Berlin W 35

(6. Fortsetzung)

Uhlenhorst lag still; wenige Laternen brannten ...

Auch ich bin dabei

Das Bild der Arbeit in den Werken und ...

Das Bild der Arbeit in den Werken und ...

Amichau am Oberrhein

Totaler Einsatz der Wirtschaft

Arbeitsstagnation der Kreiswirtschaftsberater ...

Das Land um Bruchsal

H. Reuthard. Morgenfeier der NS ...

Der Mittwochnachmittag versammelte ...

Die besten Altkostfasser der Volksschule

Bruchsal. Innerhalb der Schulstagen ...

Aus den Akten der Bruchsaler Polizei

Bruchsal. Zur Anzeige gelangten ...

Erzeugungslosch-Veranstaltung in Forst

G. Forst. Am Dienstaabend fand im ...

Verzauberte Nacht

Roman von Herbert Meininger

Alle Rechte durch: Carl Dörner Verlag, Berlin W 35

(6. Fortsetzung)

Uhlenhorst lag still; wenige Laternen brannten ...

Auch ich bin dabei

Das Bild der Arbeit in den Werken und ...

Das Bild der Arbeit in den Werken und ...

Amichau am Oberrhein

Totaler Einsatz der Wirtschaft

Arbeitsstagnation der Kreiswirtschaftsberater ...

Das Land um Bruchsal

H. Reuthard. Morgenfeier der NS ...

Der Mittwochnachmittag versammelte ...

Die besten Altkostfasser der Volksschule

Bruchsal. Innerhalb der Schulstagen ...

Aus den Akten der Bruchsaler Polizei

Bruchsal. Zur Anzeige gelangten ...

Erzeugungslosch-Veranstaltung in Forst

G. Forst. Am Dienstaabend fand im ...

Verzauberte Nacht

Roman von Herbert Meininger

Alle Rechte durch: Carl Dörner Verlag, Berlin W 35

(6. Fortsetzung)

Uhlenhorst lag still; wenige Laternen brannten ...

